

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
<p>Schulkonzept</p>	<p>Seit vielen Jahren ist Arbeits- und Berufsorientierung ein Schwerpunkt in der Arbeit an dem Schulstandort in Huchting. Mit Erstellung des Schulprogramms im Jahr 2007 wurde das ABO-Konzept für alle Jahrgänge festgeschrieben und mit den Anträgen zum Bremer Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ systematisiert und weiterentwickelt.</p> <p>Einer der Leitsätze der Schule lautet: <i>„Wir vermitteln lebenspraktische Erfahrungen. Die Schülerinnen und Schüler werden im Hinblick auf eine eigenverantwortliche Lebensführung unterstützt, ihre Kenntnisse in lebenspraktischen Bereichen erweitert. Die Schule ist zum Stadtteil hin offen und arbeitet mit anderen Institutionen zusammen.“</i></p> <p>Durch die Kooperation mit der Wilhelm-Wagenfeld-Schule wurde der Schwerpunkt ABO ergänzt durch die Profile Gestaltung, Multimedia und Informatik. Die vertiefende Arbeit in diesen Bereichen soll den Übergang zur Fachoberschule und zum Beruflichen Gymnasium in Zukunft ermöglichen.</p>	
<p>Schulkonzept Berufsorientierung</p>	<p>Start in die Berufsorientierung</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Erfahrungslernen in schuleigenen Werkstätten II. Ergänzende Angebote durch Ganztagskurse an außerschulischen Lernorten III. Profilkurse zu den vier Schulprofilen, u.a. Berufsorientierung 	
<p>Praxisorientierung in der Schule</p>	<p>zu I: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • eignen sich im Fach WAT Grundkompetenzen aus den Bereichen der Arbeits- und Wirtschaftswelt an • werden an einfache Arbeitsprozesse in den Bereichen Holz, Computer, Textil und Küche herangeführt • erwerben einen Bohr- und Nähmaschinenschein sowie Grundlagen im Umgang mit dem Computer <p>zu II: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen verantwortliches Handeln in verschiedenen handlungsorientierten und kreativen Ganztagskursen (u.a. „Abenteuer Garten“, „Fairplay“, „Robotik“...) <p>zu III: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Berufe kennen und können sie einer Berufssparte zuordnen • können Arbeitsabläufe beschreiben • können notwendige Fähigkeiten für einzelne Berufe benennen • können Ergebnisse von Recherchen über Berufe präsentieren 	

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
Kontakte zur Arbeitswelt	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf eigenen Wunsch am „Girls' Day“ teil • lernen im Rahmen des Profilkurses Unternehmen im Stadtteil kennen 	
Selbst- und Fremdeinschätzung	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • werden systematisch zu Selbst- und Fremdeinschätzung hingeführt • arbeiten mit Checklisten, Wochenplan und Wochenfeedback • üben regelmäßiges Präsentieren von Ergebnissen in allen Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausführliche Beratungsgespräche mit Schülern und Eltern • verstehen die Beurteilung im Zeugnis, Fokus: Arbeits- und Sozialverhalten • Trainingsraum-Modell
Berufsorientierung als Aufgabe der Fächer	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifendes Lernen, z.B. in Projektwochen • dazu: Präsentation der Ergebnisse • Klasse 6, WP: 3 Projekte: Deutsch: Fotostory / Englisch: Drama Club / Mathematik: „GROSS und klein“ • Lions Quest – Erwachsen werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik: UE „Größen und Längen“ • Deutsch / Englisch: Steckbrief / That's me • WUK: Jungsteinzeit (Beginn der Arbeitsteilung und des Handwerks), Leben im Mittelalter
Koop-Partner	Wilhelm-Wagenfeld-Schule (Profil Gestaltung), außerschulische Partner für die Ganztagskurse: Jugendfreizeitheim Huchting, Kulturladen, UNI Bremen (Robotik-Kurs), Arbeit und Ökologie e.V., Stadtteifarm	
Materialien	Wochenplan, Rückmeldebögen über erreichte Kompetenzen nach allen Unterrichtseinheiten	
Besonderes	Das Sozialtraining „Lions Quest – Erwachsen werden“ wird in allen Klassen 5 und 6 durchgeführt, alle verantwortlichen Lehrkräfte werden dafür ausgebildet. Ziel ist es, das „Selbstbewusstsein zu stärken, um das Leben selbstverantwortlich gestalten zu können“ (www.lions-quest.de).	

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
<p>Schulkonzept</p>	<p>Mit der Vermittlung lebenspraktischer Erfahrungen ist das eigenverantwortliche und soziale Lernen eng verknüpft. Die Schule ist zum Stadtteil offen, sie arbeitet mit anderen Institutionen zusammen, kooperiert mit der Wilhelm-Wagenfeld- Schule (Fachoberschule / Berufliches Gymnasium für Gestaltung) und intensiviert das Profilangebot zu Gestaltung, Multimedia und Informatik. Die Arbeit in den Jahrgängen 7 und 8 führt die Schülerinnen und Schüler hin zu den Kernpunkten der ABO in den Jahrgängen 9 und 10: Praktika bzw. Praxistage, Werkstattphasen im HandWERK, BO-Kurse und die Schülerfirmen. Die sozialpädagogische Unterstützung über das „Jugendbüro“ ist eng mit dem Schulkonzept verbunden und gesichert.</p>	
<p>Schulkonzept Berufsorientierung</p>	<p>BO-Prozess initiieren:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Einführung des Berufswahlpasses II. Mitarbeit in einem Berufsorientierungs-Profil III. Training: selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Lernen und Arbeiten 	<p>BO-Prozess weiterentwickeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Systematischer Umgang mit dem Berufswahlpass II. Planung und Durchführung des 14-tägigen Praktikums III. Erweiterung des selbstverantwortlichen Lernens und Arbeitens
<p>Praxisorientierung in der Schule</p>	<p>zu I: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen den Berufswahlpass kennen • verwenden erstmals das Kompetenzraster zu Stärken und Schwächen • dokumentieren erste Ergebnisse zum BO-Prozess • sortieren und legen ihre Datenblätter ordnungsgemäß ab <p>zu II: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit ihren Interessen auseinander • wählen ein BO-Profil aus Multimedia, Gestaltung, Informatik oder Arbeits- und Berufsorientierung • verknüpfen praktische Erfahrungen im Profil mit der Theorie in der Arbeitswelt • setzen sich mit Berufsbildern aus ihrem Profil auseinander • formulieren schriftlich ihre ersten Praxiserfahrungen <p>zu III: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Methoden des eigenverantwortlichen Lernens und sind in Wochenplan- und Projektarbeit eingeführt • trainieren ihre sozialen Fähigkeiten über praktische Aufgaben im Rahmen von „Lions Quest“ • arbeiten in fachbezogenen Teams zu Aufgabenstellungen • arbeiten im Team in fachübergreifenden Projekten • versuchen, ihre Konflikte fair, selbstständig und nach festgelegten Gesprächsregeln zu lösen (Konfliktberatung im Jugendbüro) 	<p>zu I: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen mit dem Berufswahlpass systematisch umzugehen • arbeiten mit dem Berufswahlpass • setzen sich mit dem Themenschwerpunkt Berufswahl auseinander <p>zu II: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereiten ihr erstes 14-tägiges Berufspraktikum vor (Schnupperpraktikum) • erkunden verschiedene Betriebe • setzen sich mit verschiedenen Berufsbildern auseinander • setzen sich mit den Anforderungen in der Berufswelt auseinander • kennen die Unfall- und Hygienevorschriften • lernen Verhaltensregeln in beruflichen Situationen kennen <p>zu III: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können zwischen den verschiedenen Kompetenzen und deren Kompetenzniveaus unterscheiden • lernen im eigenen Tempo und bearbeiten die Aufgaben nach ihrem Lernplan (Wochenplanarbeit)

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8
Kontakte zur Arbeitswelt	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen am Girls' Day teil • absolvieren Ganztageskurse an außerschulischen Orten • übernehmen Verantwortung für außerschulische Projekte 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen an Werkstattphasen im HandWERK teil, • lernen verschiedene Berufsfelder kennen • nehmen an der Potentialanalyse teil • lassen sich in Berufsfelder einführen (ibs, HandWERK) • organisieren und realisieren ihr 14-tägiges Praktikum
Selbst- und Fremdeinschätzung	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten weiter mit dem Wochenplan (Wochenziele, Wochenfeedback) • fertigen ihr erstes persönliches Profil an • schätzen ihre persönlichen Stärken ein • setzen sich mit ihren Berufswünschen aufgrund ihres Stärkenprofils auseinander 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • werten ihre Erfahrungen im Praktikum aus • reflektieren ihr Kompetenzprofil • setzen sich mit der Fremdeinschätzung aus ihrer Praktikumsstelle kritisch auseinander
Berufsorientierung in der Schule	Fächerübergreifend: Präsentationstechniken Die Fachkonferenzen der Kernfächer haben Anteile von ABO in den jeweiligen Curricula aufgespürt und festgeschrieben.	
	Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Mathematik <ul style="list-style-type: none"> • mit praxisbezogenen Aufgaben umgehen und handlungsorientierte Lösungen anbieten • kaufmännisches Rechnen auf die Praxis übertragen Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Englisch <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Jobs in den USA auseinandersetzen • kurze Gespräche führen 	Die Schülerinnen können im Fach Deutsch <ul style="list-style-type: none"> • den Girls' Day vorbereiten • die Projektwoche zur Vorbereitung des ersten Praktikums nutzen Die Schülerinnen und Schüler können im Fach Nawi <ul style="list-style-type: none"> • Experimente durchführen • die Unfallgefahren mit den Vorschriften in Betrieben vergleichen
Koop-Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe, die für den Girls' Day zur Verfügung stehen • schulaufgeschlossene Betriebe, die Erkundungen anbieten • Wilhelm Wagenfeld Schule • Jugendbüro (sozialpädagogische Unterstützung) 	<ul style="list-style-type: none"> • außerschulische Partner der Ganztagskurse • Praktikumsbetriebe • Berufsberatung der AA • HandWERK Walle
Materialien	Berufswahlpass, Informationen der AA wie „BERUFENET“ und „planet-beruf.de“, Medien öffentlich zugänglicher Berufsorientierungsmaterialien: digitale Medien, Journale, Informationen, Broschüren, im Unterricht entwickelte Lernvereinbarungen	
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> • Das Erfahrungslernen in den schuleigenen Werkstätten und der Berufsschule steht im Fokus • Das Jugendbüro bietet Einzelfallarbeit und pädagogische Unterstützung an bei Mobbing, Schulvermeidung, Berufsorientierung, Streitschlichterausbildung, Organisation Nachhilfe, Hilfen beim Übergang von Schule in den Beruf, interkulturelle Arbeit etc. . • Nutzung des Angebots Jungenbüro zur Berufswahl • Unterstützung bei der Suche nach einem gewünschten Praktikum • Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich aktiv im Schulleben zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen: Schulsanitäter, Ausbildung zum Top-Scout, Mitarbeit im Schulrestaurant. 	

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Schulkonzept	<p>Im Schulprogramm unserer Schule vom Oktober 2007 wird zum ersten Mal das ABO - Programm für die Klassen 5 bis 10 festgeschrieben. Schwerpunkte sind in den Jahrgängen 9 und 10 die Werkstattphasen im HandWERK, die Durchführung der Praxistage in den 9. Klassen und die Schülerfirmen im Jahrgang 10.</p> <p>Zusätzlich hat die Bedeutung des Jugendbüros für den Bereich ABO deutlich zugenommen. Das Jugendbüro am Standort Flämische Straße und der ABO-Lehrer bieten individuelle Hilfen beim Übergang Schule - Beruf an. Hier können Termine für Einzelberatungen mit dem Sozialarbeiter in Absprache mit dem Klassenlehrer unbürokratisch und mit kurzer Wartezeit vereinbart werden. Ab Klasse 9 beginnt für die Schüler die intensivste Phase im Rahmen der Berufsorientierung. Der Trainingsraum ist mittlerweile am Standort etabliert und bis zum 10. Jahrgang hochgewachsen.</p>	
Schulkonzept Berufsorientierung	<p>BO-Prozess vertiefen</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Übernahme der Eigenverantwortlichkeit für den BO-Prozess II. Organisation und Realisierung der Praxistage III. Mitarbeit in der Schülerfirma „GEN Breaker“ 	<p>BO-Prozess abschließen, Berufswahl treffen</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Mitarbeit in einer Schülerfirma (Auswahl möglich) II. Intensive Auseinandersetzung zum Themenbereich Übergang Schule-Beruf III. Planung und Realisierung des 14-tägigen Betriebspraktikums
Praxisorientierung in der Schule	<p>zu I: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich intensiv mit den Themen der Berufsorientierung auseinander • lernen die wichtigsten Arbeitnehmerrechte kennen • entwickeln realistische Berufswahlmöglichkeiten • dokumentieren ihre Fortschritte im BO-Prozess <p>zu II: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Bewerbungsgespräche simulieren • reflektieren die Bewerbungsgespräche • formulieren ihre ersten Bewerbungsschreiben • präsentieren ihre Erfahrungen der Praxistage ihren Mitschülern aus dem 8. Jahrgang • absolvieren die 3. Werkstattphase im HandWERK <p>zu III: Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aktiv in der Schülerfirma „GEN Breaker“ mit (Kooperation mit dem Zentrum für Humangenetik ZHG / Universität Bremen) 	<p>zu I. Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen eine Schülerfirma aus: H.O.L.Z., Mäc Roland, Werkstatt für soziale Dienste oder Lärmometer • bewerben sich um eine Stelle in der Schülerfirma • arbeiten im verbindlichen Rahmen der Schülerfirma <p>zu II: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren sich über die verschiedenen Ausbildungsgänge • kennen Bildungsgänge der weiterführenden Schulen • nehmen die angebotenen Einzelberatungen durch das Jugendbüro und die WAT-Lehrkräfte wahr • gestalten den Aktionstag „Azubis back to school“ • gestalten den Schaukasten „Hurra, ich habe einen Ausbildungsplatz“ • bearbeiten das Projekt „Was kostet das Leben?“ <p>zu III: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen ihr Betriebspraktikum • bearbeiten ihre Bewerbungsmappe vollständig • simulieren im Unterricht Bewerbungsgespräche • formulieren klare Ziele für ihre Berufsausbildung

Maßnahmen/Inhalte	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Kontakte zur Arbeitswelt	<p>zu I: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • besuchen Ausbildungsmessen, u.a. Vocatium • führen Betriebserkundungen durch <p>zu II: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen an den Praxistagen teil <p>zu III: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren ihr Arbeitsergebnisse in der Schule und auf Messen 	<p>zu II: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • besuchen Ausbildungsmessen, u.a. Markt der Berufe • nutzen das Angebot der Berufsberatung der AA • nehmen an dem Bewerbungstraining der AOK teil; • gestalten den Aktionstag „Back to school“ • nutzen das Angebot von Bewerbungscamps <p>zu III: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen das Betriebspraktikum durch • sprechen Betriebe an zu Möglichkeiten der Ausbildung • bewerben sich mit ihrer fertiggestellten Bewerbungsmappe bei den Betrieben
Selbst und Fremdeinschätzung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können mit der Fremdeinschätzung aus ihren Berufspraktika umgehen, indem sie die Aussagen reflektieren und für sich bewerten • entwickeln ein Stärkenprofil • können im Jugendbüro in Einzelberatungen einen Berufsorientierungstest durchführen • erhalten mit den Zeugnissen einen Beurteilungsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • holen sich Feedback bei dem Praktikumsbetrieb • überprüfen ihre formulierten Berufsziele und schätzen ihre Chancen für den gewünschten Ausbildungsplatz ein • suchen nach Alternativen, wenn der Ausbildungsplatz nicht realistisch in Sicht ist • können im Jugendbüro Einzelberatung zur Berufswahl in Anspruch nehmen • erhalten mit den Zeugnissen einen Beurteilungsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten
Berufsorientierung als Aufgabe der Fächer	<p>Auch in den Jahrgängen 9 und 10 bieten die anderen Fächer große Anteile von Elementen aus dem Bereich WAT. Eine große Rolle spielen dabei die verschiedenen Präsentationsmethoden, besonders im Hinblick auf das 4. Prüfungselement der Abschlussprüfung. Die Themen stammen sehr oft aus den Praktika. Fächerübergreifende Projekte werden regelmäßig realisiert z. B. das Projekt: „Was kostet das Leben?“</p>	
Koop-Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberatung, Agentur für Arbeit • Jugendbüro • Ausbildungsbrücke (Ausbildungspatenmodell) • Universität Bremen: „GEN Breaker“ (Schülerfirma) im Zentrum für Humangenetik • Roland Center (Einkaufscenter im Stadtteil) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberatung/Agentur für Arbeit • Jugendbüro • Ausbildungsberater, Bremen • Betriebe, die Praktika anbieten • Weser Wohnpark, Bremer Heimstiftung., Daimler Chrysler • Roland Center (Einkaufscenter im Stadtteil)
Materialien	<p>Berufswahlpass, Informationen der BA wie „BERUFENET“ etc.; Messehandbuch für die Ausbildungsmesse „vocatium Bremen“, Informationen aus Medien und öffentlich zugänglichen Berufsorientierungsmaterialien: digitale Medien Journale, Informationen, Broschüren; im Unterricht entwickelte schriftliche Lernvereinbarung</p>	
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> • Seit vielen Jahren gibt es eine Kooperation mit der Nachbarschule „OS Hermannsburg“ und dem Roland-Center: Ausbildungsmesse „Markt der Berufe“. • Die Schule arbeitet mit der „Ausbildungsbrücke“ des Diakonischen Werkes zusammen, die Ausbildungspaten für Schülerinnen und Schüler vermittelt. Die Jugendlichen werden von ihren Paten beim „Übergang Schule Beruf“ begleitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit mit dem Roland-Center hat in den letzten Jahren stark zugenommen, hier haben Schülergruppen die Möglichkeit, ihre Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren (u.a. Präsentation der Schülerfirmen). • Das Jugendbüro bietet ein ganzheitliches Konzept zur Berufsorientierung an: Berufswahl, Bewerbungstraining, Strategien zur Bewerbung, Erstellung der Bewerbungsmappe, berufsrelevante Entscheidungshilfen, Elternarbeit.